

Für Kitaausbau den Rotstift ansetzen

Kürzungen freiwilliger Leistungen geplant

Von Sandra Bischoff

ACHIM ■ Die Politik drückt beim Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder aufs Gas. Um dieses Vorhaben in den kommenden zwei bis drei Jahren umzusetzen, muss sie jedoch an anderer Stelle sparen. Wo genau und wie viel, das wird erst im Finanzausschuss am 10. Dezember geklärt. Sicher ist nur: Die freiwilligen Leistungen der Kommune kommen auf den Prüfstand. Einstimmig votierten die Fraktionen am Montagabend im Sozialausschuss für dieses Vorgehen.

Dem SPD-Antrag aus der Sitzung Ende Oktober folgend, hatte die Verwaltung zeitnahe Umsetzungsmöglichkeiten geprüft und Vorschläge gemacht, die sie der Politik am Montag erläuterte. Insgesamt 15 bis 17 Kita-Gruppen könnten laut Wiltrud Ysker, Fachbereichsleiterin Bildung, Soziales und Kultur, bis 2021 entstehen. Für diese beschleunigte Umsetzung der Baumaßnahmen müssten aber zwei neue Stellen geschaffen werden: für einen Bauingenieur und für eine Verwaltungskraft. Außerdem seien „geeignete Maßnahmen zur Akquise von zusätzlichem Fachpersonal für die Kinderbetreuung“ notwendig.

Der Erste Stadtrat Bernd Kettenburg machte den Politikern deutlich, was das finanziell bedeutet. „Wenn Sie den SPD-Antrag so übernehmen, werden wir ab 2019 keinen ausgeglichenen Haushalt mehr haben, und ab 2021 gelingt es dann nicht mehr, die Tilgung für die Kredite zu erwirtschaften. Das heißt, der Haushalt könnte nicht genehmigungsfähig werden. Es sei denn, wir fahren freiwillige Ausgaben zurück.“

Alle Maßnahmen beruhen ihm zufolge auf dem Prinzip Hoffnung: Die Hoffnung, dass die Verwaltung einen Bauingenieur und eine Verwaltungskraft findet, ebenso notwendiges Kita-Personal.

was wir an anderen Stellen im Haushalt einsparen können.“ Er bedauerte jedoch, dass die Politik den Antrag der SPD vor anderthalb Jahren zurückgestellt hatte, „denn jetzt sind wir schon wieder zu spät dran. Es ist Zeit vergangen, die wir nicht ausgestaltet haben“, sagte Lichter. Er forderte die Verwaltung auf, sämtliche freiwillige Leistungen aufzulisten, um zu sehen, was verzichtbar sei.

Rund 15 Prozent freiwillige Leistungen der Stadt sind im Haushalt verbucht, erklärte der Erste Stadtrat Kettenburg. Allerdings sei es nicht nur Aufgabe der Verwaltung, Vorschläge für Einsparungen ausfindig zu machen. „Auch die Fraktionen müssen Grausamkeiten vorschlagen.“

„Wir haben eine gesunde Basis“

Die SPD bewertete die von der Verwaltung ausgearbeiteten Maßnahmen zur schnellen Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze positiv. „Das ist alles machbar, wir haben eine gesunde finanzielle Basis“, sagte Sozialdemokrat Werner Meinken. Es bestehe schließlich ein Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze. „Ich sehe keine Alternative und denke, wir sollten den Mut aufbringen, Prioritäten zu setzen“, sagte er mit Blick auf mögliche Einsparungen an anderer Stelle.

Die Fraktionen stimmten dem Maßnahmenkatalog zu, allerdings mit dem Zusatz, dass die Verwaltung die finanziellen Auswirkungen dieser Planungen sowie Gegenfinanzierungsmöglichkeiten aufzeigen möge. „Erst wenn wir wissen, welche Summe dabei zu Buche schlägt, können wir schauen, wie und wo wir sparen können“, sagte Wolfgang Heckel von der Wählergemeinschaft Achim (WGA). Die Summe der Änderungen soll laut Kämmerer Peter Hollwedel

Karl-Heinz Lichter (CDU) im Finanzausschuss am 10.
stimmte seinem Vorredner Dezember besprochen wer-
zu. „Wir müssen schauen, den.